

Künstler in China

Film Morgen Mittwoch, 20 Uhr, stellt Regisseur Luc Schaedler im Kinok seinen neuen Film «A Long Way Home» vor. Der vierte Streifen von Schaedler über China zeigt an fünf Beispielen, dass Ai Weiwei zwar der berühmteste, aber bei weitem nicht der einzige chinesische Künstler ist, der in der Volksrepublik für sein Schaffen verfolgt wird. (pd/vre)

Agenda

Heute Dienstag

St. Gallen

Wie weiter mit der St. Galler Stickerei? FDP-Morgenstamm mit Thomas Meyer, 9.30, Denk-Bar, Gallusstrasse 11

Verhütungsmethoden, Amigas-Treff, 14.00, Offene Kirche

Jassnachmittag mit Preisen, 14.00, Restaurant Linde, Zürcher Strasse 285

Erkenne dich selbst, Kathedrale erleben mit Charlie Wenk, 16.00, Treff: Westeingang (Gallusplatz)

Café International, 16.00, Offene Kirche St. Gallen

Glanzbilder Gespräch mit Marlies Pekarek, 18.30, Architekturforum, Davidstrasse 40 (Lagerhaus)

Räuberhände, Schauspiel, 19.00, Theater St. Gallen

Nabucco, Oper, 19.30, Theater St. Gallen

Schluckstörungen im Alter mit Jochen Rosenfeld und Marlies Müller, 19.30, Kantonsspital, Haus 21

Die Balearen aus botanischer Sicht mit Ursula Tinner, 19.30, Botanischer Garten

Das Erste und das Letzte, Film in Anwesenheit von Regisseur Kaspar Kasics, 20.00, Kinok

Morgen Mittwoch

St. Gallen

Wochenmarkt, 8.00-18.30, Marktplatz

Klangwelten: intuitive Musik mit Nika Bär, 12.15, Kirche St. Laurenzen

Geschichtenzeit von drei bis sechs Jahren, 14.15/15.00, Stadtbibliothek Katharinen

Froschkönig & Zinnsoldat, Märchen ab fünf Jahren, 14.30, Figurentheater St. Gallen

Kinderhütendienst der Frauenzentrale, 14.30-17.00, Lämmlisbrunnenstrasse 55

Buch-Skulptur, Eröffnung dritter Standort, 17.45, Marktgasse

Zum Tag der Frau: Starke Frauen um Henri Dunant mit Judith Thoma, 18.00, Denk-Bar, Gallusstrasse 11

Sitzen in der Stille, Meditation, 18.00-20.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz

Karaoke-Night, 18.00, Gallus-Pub

Flauto cello, Stadthauskonzert, 19.30, Festsaal Ortsbürger, Gallusstrasse 14

Kammermusik mit Schülerinnen und Schülern Kanti am Burggraben, 19.30, Tonhalle

Falsch, Schauspiel, 20.00, Kellerbühne

Laterne von Welt, musikalische Geschichte mit Beatrice Rütsche-Ott und Julia Levitin, 20.00, B-Post-Bar, Demutstrasse 2

Masterarbeit mit Comedian Stefan Büsser, 20.00, Pfalz Keller

A Long Way Home, Film in Anwesenheit von Regisseur Luc Schaedler, 20.00, Kinok

Bullauge#75: The Legendary Lightness, 21.00, Grabenhalle

Universität

Heute Dienstag

St. Gallen

Antrittsvorlesung: What a difference a Price makes! Zukunft der Preisdifferenzierung, Christoph Franz, 18.15, HSG 09-011

Recht: Wie viel Prävention, wie viel Strafen? Was nützt mehr?, Professor Martin Killias, 18.15, HSG 01-014

Stadt + Region: Soziale Konflikte im Kanton St. Gallen im 19. und 20. Jahrhundert, 18.15, Professor Max Lemmenmeier, HSG 01-012

Literatur: Freiheit als Lebensfrage, Federica de Cesco, 18.15, Raum für Literatur, St.-Leonhard-Strasse 40

Geschichte: 100 Jahre baltische Republiken, Yves B. Partschfeld, 18.15, HSG 09-110

Philosophie: Aktuelle feministische Philosophie, Dominik Künzle, 18.15, HSG 09-012

Das Land zog mit

Graben Nicht nur die Stadt, auch die meisten ländlichen Gemeinden haben der Theatersanierung zugestimmt. Für städtische Politiker ist das ein gutes Zeichen, denn es warten andere Projekte – allen voran der HSG-Ausbau.

Luca Ghiselli
luca.ghiselli@tagblatt.ch

Es war eines der grossen Themen im Abstimmungskampf um die Sanierung des Theaters St. Gallen: der Stadt-Land-Graben im Ringkanton. Wer die Zahlen nach dem Abstimmungssonntag herbeizieht, stellt aber fest: Auch auf dem Land war die Unterstützung für die Sanierungsvorlage gross. Ebnat-Kappel sagte mit 56 Prozent Ja zur Theatersanierung, Diepoldsau mit 58 Prozent und in Lichtensteig fand die Vorlage sogar eine Zweidrittelmehrheit. In der Stadt sagten drei von vier Ja zum neuen Theater – noch höher war die Zustimmung nur in den beiden Nachbargemeinden Mörschwil und Gaiserwald.

Vom Rheintal bis ins Toggenburg war die Unterstützung für die Sanierung also überraschend gross. Nur das Sarganserland sagte als einziger Wahlkreis Nein, und auch in See-Gaster war das 48,6-Millionen-Franken-Projekt umstritten. Haben die ländlichen Gemeinden eine neue Liebe zur Hauptstadt aufflammen lassen? Wird der vermeintliche Graben zugeschüttet? Und was heisst das für weitere kantonale Grossprojekte auf Stadtgebiet – allen voran den HSG-Ausbau am Platztor, der voraussichtlich 2019 zur Abstimmung kommt?

Ein Zeichen der Solidarität

Stadtpräsident Thomas Scheitlin glaubt nicht an einen Stadt-Land-Graben. «Schliesslich muss die glaubwürdige Darlegung und die Bedeutung einer Sache überzeugen», sagt er. Ob Stadt oder Land habe in diesem Zusammenhang keine Bedeutung. Entscheidend sei letztlich das solidarische Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Regionen, sagt der Stadtpräsident. «Die geografische Situation St. Gallens als Ringkanton macht dieses Verständnis besonders anspruchsvoll, aber auch wichtig.» Dass diese Solidarität bei der Abstimmung über die Theatersanierung gespielt habe, sei sehr erfreulich. 62 von 77 Gemeinden haben Ja gesagt. Das ist ein tolles Zeichen der Solidarität



Ein Grossteil der ländlicheren Gemeinden im Kanton hat der Sanierung des Theatergebäudes zugestimmt.

Bild: Urs Bucher

und des gemeinsamen Verständnisses für die Bedeutung einer wichtigen Kulturinstitution.» Das Resultat sei aber auch ein gu-

tes Zeichen für zukünftige kantonale Projekte in der Stadt – wie den HSG-Ausbau am Platztor. «Investitionen in Projekte von

überregionaler Bedeutung sind Investitionen in den Wirtschafts- und Lebensraum Ostschweiz und damit in unsere Zukunft», sagt Scheitlin. Er sei sehr zuversichtlich, dass es auch für diese Vorlagen eine breite Akzeptanz geben werde.

Die Grenze am Rücken spürt man mehr

Ähnlich schätzt FDP-Kantonsrat Walter Locher die Situation ein. Einen Stadt-Land-Graben könne er in St. Gallen nicht wirklich feststellen. «Vielleicht ist die Grenze vor und hinter dem Rücken oft fast spürbarer.» Zudem seien inzwischen auch Wil, Rapperswil-Jona, Rorschach, Gossau und Buchs stark städtische Gebiete – mit ähnlichen Fragestellungen wie in der Hauptstadt. Die innere Solidarität im Kanton funktioniere zwar. «Aber es ist ein Geben und Nehmen.» Man müsse immer wieder darauf hinweisen, dass auch im übrigen Kanton viel geleistet werde, sagt Locher und

nennt die Taminabrücke als Beispiel. Auch bezüglich HSG-Campus ist Locher vorsichtig optimistisch, sagt aber: «Die nächsten Jahre werden diesbezüglich anspruchsvoller, weil der Kanton mit den flächendeckend beschlossenen Spitalbauten seinen finanziellen Spielraum für andere Projekte erheblich eingeschränkt hat.»

Basil Oberholzer, Kantonsrat und Stadtparlamentarier der Grünen/Jungen Grünen, sagt, der Stadt-Land-Graben im Kanton sei nicht von der Hand zu weisen. «Die Abstimmung hat aber gezeigt, dass er nicht so gross ist, wie zu befürchten war.» Je weiter der Weg ins Theater St. Gallen, desto höher sei aber auch der Nein-Anteil gewesen. Das Selbstverständnis, dass man ein solches Theater brauche, habe sich am Schluss aber gegen die Kampagne der SVP klar durchgesetzt. «Das ist ein erfreuliches Bekenntnis zur Kultur des Kantons.»

«Die Bedeutung einer Sache muss überzeugen. Ob Stadt oder Land, spielt keine Rolle.»



Thomas Scheitlin
Stadtpräsident

«Es ist ein Geben und Nehmen. Im ganzen Kanton wird viel geleistet, nicht nur in der Hauptstadt.»



Walter Locher
FDP-Kantonsrat

Mimosen zum Frauentag

Gleichberechtigung Am Donnerstag ist Internationaler Tag der Frau. In der Stadt gibt es Standaktionen, Kaffeegutscheine und eine Debatte über «Feminismus heute».

Am Internationalen Tag der Frau vom 8. März ist auch in der Stadt St. Gallen einiges los. Ein erster Anlass findet bereits am Vorabend statt. In der Denk-Bar an der Gallusstrasse 11 spricht Historikerin Judith Thoma morgen Mittwoch, 18 bis 20 Uhr, über «starke Frauen um Henri Dunant – im Einsatz gegen Kriegsfolgen und Krieg».

Übermorgen Donnerstag geniessen Frauen im Kunstmuseum und in der Kunstzone in der Lokremise eine Sonderbehandlung. Hier erhalten sie ganztags freien Eintritt und einen Kaffeegutschein. In der Stadt finden Standaktionen statt. Vor dem Waaghaus am Bohl ist die Frauenzent-

rale St. Gallen zwischen 11 und 19 Uhr präsent und stellt dort ihre Angebote vor. Am Abend, 17 bis 18 Uhr, betreiben die Mitglieder der Politischen Frauengruppe (PFG) wie jedes Jahr eine Frauenbar auf dem Bärenplatz. Traditionell verteilen sie Mimosen an Passantinnen.

Geschlechterforscherin und Redaktorin zu Gast

Im Anschluss an die Frauenbar geht das Programm im Raum für Literatur in der Hauptpost weiter. Organisiert wird es vom Komitee 8. März, dem verschiedene Frauenorganisationen angehören. Um 18.30 Uhr wird ein orientalisches Buffet aufgetischt. Um



Die Politische Frauengruppe (PFG) verteilt am Frauentag traditionell Mimosen. Bild: Michaela Rohrer

19.30 Uhr folgen Vorträge und eine Diskussion über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Der diesjährige Frauentag widmet sich dem Thema «Feminismus heute». Franziska Schutzbach, Geschlechterforscherin, Bloggerin und feministische Aktivistin, spricht über «Hashtag-Feminismus». Helena Rust, Islamwissenschaftlerin und Redaktorin bei der Zeitschrift RosaRot, berichtet von der Arbeit in einer feministischen Redaktion. Saiten-Redaktorin Corinne Riedener moderiert das Gespräch. Der Tag klingt ab 21 Uhr mit einem Frauenfest und Disco mit Djane RuuDC im Raum für Literatur aus. Der Eintritt kostet 10 Franken. (cw)

Was ist Wahrheit?

Theater Als Schweizer Erstaufführung bringt die Kellerbühne St. Gallen diese und kommende Woche das mit Preisen ausgezeichnete Schauspiel «Falsch» der holländischen Autorin Lot Vekemans auf die Bühne. Vorstellungen gibt es in beiden Wochen am Mittwoch, Freitag und Samstag, 20 Uhr sowie am Sonntag, 18. März, 17 Uhr. Reservationen sind unter www.kellerbuehne.ch oder 058568 4449 möglich.

In der Eigenproduktion der Kellerbühne werden die beiden Schwestern Kat und Sis nach einem Verkehrsunfall vom Zeugen Ge damit konfrontiert, dass sie nach einem Unfall Fahrerflucht begangen haben. Die drei Figuren nehmen das Publikum dann mit auf die Suche nach der Wahrheit, nach richtig und nach falsch. (pd/vre)